



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Grundtlicher warhafftiger Bericht inn drey vnd dreissig  
Conclusiones verfaßt/ Wie das die vermeinten  
Euangelischen Predicanten/ nit allein von der letsten/  
sonder auch von der Ersten Römischen vnnd ...**

**Haidlauff, Sebastian**

**Gedruckt zů Jngolstatt**

**VD16 H 852**

XII. Das H. Sacrament der Firmung/ ist in der ersten H. Römischen vnnd  
Apostolischen Kirchen mit fleiß vnd grosser reuerentz gelehrt vn[d]  
gehalten worden.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36929**

versher / bey den 5. Sacramenten die 5. Velung  
vnd Chisam braucht.

Derhalben hat keiner genügsame vrsach sich  
von vnser heyligen Römischen vnd Apostoli-  
schen Kirchen züscheiden / des leben halb kanst  
du dich auch nit von vns absündern / sonst müst  
du dich eben so wol auch von den Secten / son-  
derlich aber von denen / deren erster Vatter ein  
verzweyfelter / Eydbüchiger / aufgesprungner  
Münch gewest / absündern. Dann sie von ihrem  
Vatter dem Luther / auch Musculo / gar ein herze-  
liche zeügnuß haben ihres Euangelischen Gottse-  
ligen lebens. Iha hinder sich wie man die Gänß  
gehn marckt tregt.

Ein Proposition von dem 5. Sa- XII.  
crament der Firmung.

Das heylig Sacrament der Firmung ist in der ersten  
D. Römischen vnd Apostolischen Kirchen mit  
fleiß vnd grosser reuerenz gelchret  
vnd gehalten worden.

Diese Proposition approbirt vns erstlich der  
heylig Bapst vnd Martyrer Clemens Clemens Ba  
Romanus / der ander Römisch Bischoff / in pist. 4.  
seiner vierdten Epistel nicht weit vom ende mit  
volgenden worten: Omnibus ergo festinandum  
est, sine mora renasci Deo, & demum consignari ab  
Episcopo, id est, septiformem gratiam Spiritus S. per-  
cipere, quia incertus est uniuscuiusq; exitus uitæ, quum  
I ij autem



autem regeneratus fuerit per aquam, & postmodum septiformi spiritus gratia ab Episcopo (ut memoratum est) confirmatus, quia aliter perfectus esse Christianus nequaquam poterit, nec sedem habere inter perfectos, Das ist: Müssen derhalben alle eylen / ohne verzug Gott wider geboren / vnd letztlich gezeichnet zu werden / von dem Bischoff / das ist / die sibensfältig gnad des h. Geist zuempfangen / dann eines jeden leben außgang ist vngewiß. Wenn er aber durch das Wasser wider geboren wirdt sein / vnd nachmals mit der sibensfältigen gnad des Geistes von dem Bischoff (wie gemelt) GEFIRMET / dann anderst wirdt er kein vollkomner Christ künd sein / auch keinen sitz haben vnder den vollkommenen / ic. Das ist je ein herrliche probation der gemelten Proposition / Iha er schreibt gut runder heraus / das einer der vom Bischoff nit gefirmet ist / kein vollkomner Christ künd sein. Wie schmeckt euch vermeindten Euangelischen Predicanten die Pirn: Ich halt nit fast wol / Nit allein aber haben mir diese probation / sonder andere mehr / dann vnsrer Religion nicht dermassen ohn allen grunde der warheit ist / wie die Lutherisch Theologer. Schreibt derhalben für das ander der h. Papi vnd Martyrer Urbanus in seiner Epistel nit weit vom endt / wie folgt: Omnes enim fideles per manus impositionem Episcoporum, Spiritum sanctum post baptismum accipere debent, ut pleni Christiani inueniantur, Das ist: Dann alle glaubige sollen durch

Urbanus in  
epistola de  
rerum com-  
munionem.



durch die aufflegung der händt der Bischoffen/  
den hailigen Geyst / nach der Tauff empfangen/  
damit sie vollkommene Christen erfunden werden/  
das ist auch ain hälle vnwidersprechliche Proba-  
tion vnser Proposition.

Zum dritten / probiert vnser Proposition auch  
der h. Bapst vnd Martyrer Eusebius in seiner *Eusebius*  
Epistel / an die Bischoffen Thuscix vnd Campania, *Epist. 34.*  
mit folgenden worten / Manus impositionis Sacra-  
mentum magna ueneratione tenendum est, quæ ab  
alijs perfici non potest, nisi à summis sacerdotibus: Das  
ist / Das Sacrament der händt aufflegung / soll  
mit grosser Reuerenz gehalten werden / wölche  
von niemands anderm / als allain von den hohen  
Puefftern kan verricht werden.

Zum vierdten vnd letzten / probiert vnser Po-  
sition auch gar fein der h. Melchisedes der 31 Kön- *Melchisedes*  
misch Bischoff / in seiner Epistel an die Spani-  
schen Bischoffen / da er auff die frag / wölches  
Sacramēt / die Firmung / oder die Tauff / höher  
sey / antwortet mit folgenden worten: Wisset das  
baide grosse Sacrament seindt / vnd wie ains von  
den maisten administrirt wirt / das von dem wenig-  
sten nicht kan gemacht werden / also ist es auch in  
grossen ehren zu haben. Es seind aber dise Sacra-  
ment dermassen mit ainander verainiget / das sie  
von ainander / es kom̄ dann der Todt darzwischen  
nicht künden gesündert werden / vnd ains kan  
ohn das ander richtiger weys nit gemacht werden.

I iij Dann



Dann wann der Todt darzwischen kumbt / so kan  
 ains ohne das ander selig machen / das ander aber  
 kans nit. Auf wölichem geschlossen wirdt / das die  
 Tauff mehr von nöten ist / die aufflegung der händ  
 einer mehrern würde von den dienern. In dem  
 Tauff werden wir wider geboren zu dem leben /  
 nach der Tauff aber / werden wir gefürmt zum  
 streit / im Tauff werden wir abgewaschen / nach  
 der Tauff werden wir gestärckt / vñnd wiewol den  
 hinziehenden ( in das ander leben ) die gütthaten  
 der widergeburt gnüg seindt / so seindt doch denen  
 die bey leben bleiben / die hülff der Firmung von  
 nöthen. Das seind je schöne vnwidersprechliche  
 Probationes vnser Proposition / das das Sacra-  
 ment der h. Firmung / in der ersten Römischen  
 vñnd Apostolischen Kirchen / mit grossen fleiß vñnd  
 Reuerenz gelehrt vñnd gehalten ist worden. Hat  
 sich derhalben ain Catholischer Christ abermals  
 auch bey diser Proposition ettlicher ding züer-  
 innern.

### Die erst Erinnerung.

Zum ersten / hat sich hie ain frommer Christ zu  
 erinnern / das Doctor Andree vermainer Brodt  
 vñnd Cantzler zu Tübingen mit allen seinen Predi-  
 canten / sich nit allain von der letzten / sunder auch  
 von der ersten Römischen Kirchen hat abgefü-  
 bert / indem er abermals weyt vñnd vil anders  
 lehrt / als man in der ersten Römischen Kirchen  
 gelehrt



gelehrt hat. Dañ in der ersten Römischen Kirchen/  
wie weitläuffig erweisen / hat man die Firmung  
für ain h. hochwürdig Sacrament gehalten / der  
Schmidel aber sampt allen seine schmidknechten/  
helts gar spöttlich / jha spöttlicher als ain Wagens  
schmirbe / auß dem allem folget nun gründlich  
vñ vnwidersprechlich / dz Doctor Andree sich von  
der ersten Römischen Kirchen abgefündert / vñnd  
demnach ain verstorben abgeschnitten Glid der  
Kirchen Chusti / nach seinen aigen Worten. Weil  
dann dem also ist / so wöll sich auch kein frummer  
Christ von dem schwartzmaul lassen verführen / da-  
mit ainer nit auch mit sampt ihme ain verstorben  
abgeschnitten Glid der Kirchen Chusti werd.

### Die ander Erinnerung.

Zum andern hat ainer sich abermals hie zuerin-  
nern / das die Predicantē mit vnwarhait dem ges-  
mainen man fürgeben / als lehrten sie / wie man in  
primetiua Ecclesia, in der ersten Römischen Kirchen  
gelehrt hat. Dann wann dem also war / vñnd sie  
nicht mit lügen vmbgiengen / so müßten sie die  
Firmung auch für ain h. Sacrament lassen pass-  
siren / wie sie in der ersten Kirchen gehalten worden:  
vñnd wie oben nach der leng erweisen ist / mit der ers-  
ten Kirchen Bischoffen zeugnissen.

### Die dritt Erinnerung.

Zum drittē hat sich hie ain Catholischer Christ zu  
erinnern /



Die erst Conclusion / von dem  
erinnern / das man noch heütigs tags / in vnser  
Kirchen lehrt / wie man in der ersten Kirchen ge  
lehrt hat / dann wie man in primitiua Ecclesia, die  
firmung für ain hailig Sacrament gehalten, als  
so haltens wir Catholischen Christen noch / vnd  
soll sich demnach kainer von vnser Kirchen absün  
dere / damit er nit nach des Schmidles sentenz ein  
verstorbē abgeschnittē glied d̄ Kirchen Christi werd.  
Vier Propositiones von dem hailigen  
Sacrament des Altars.

XIII.

Die erst.

Christus ist warhafftig mit leib vnd blüt gegen  
wertig im H. Sacrament des Altars auch  
außerhalb des brauchs.

**D**iese erst Proposition / begreiffst in sich zwey  
stück / das erst lassen die Lutherischen / mit  
wölchen wir vmbgehnd / auch passieren / wie  
wol nit ohn grosse irthumb / dann Luther selbst  
achtfältige mainung / über den Text ( hoc est cor  
pus meum ) erzölet in seiner kurzen bekänntnis.  
Defgleichen hat der vermaindt Propst vnd  
Cantzler zu Tübingen / im vorigen jar / noch ain  
andere ketzerische glos vnd mainung auff die bann  
bracht / vber die wort ( das ist mein leib ) Wölche  
jme so vil soltē haissen bey disem brot / vñ bey disem  
wein ist mein leib / ist mein blüt / ist das nicht ain  
grewlich Sacrilegium, vnd das der Gottschändig  
Doctor

Luth. im  
teutschen.  
Tom. 2. fol.  
257.

S. Andree  
in seiner  
widerlegg  
darumb ers  
lich vom Lu  
therthum  
fol. 65.